

# FÖRDERVEREIN KREISKRANKENHAUS Rheinfelden e.V.

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Rudolf Henche

## Unruhige Zeiten für die Krankenhäuser des Landkreises Lörrach

Der Förderverein des Krankenhauses Rheinfelden hielt am 22.2. im Rathaus seine jährliche Mitgliederversammlung ab. Überraschend viele Mitglieder füllten den Sitzungssaal. Hans Rudolf Henche, der Vorsitzende des Fördervereins konnte Herrn OB Eberhardt und die Herren Wick und Kühn vom Gewerbeverein neben dem Vorstand, den Beiräten und den zahlreichen Mitgliedern begrüßen.

In seinem Bericht über die Arbeit des Vereins erwähnte Henche die Spenden, die in den vergangenen Jahren dem Krankenhaus zugeflossen waren und fast nur den Patienten zugutekamen. Im Jahr 2015 hatte der Beirat deshalb beschlossen, für die Mitarbeiter als Dank für die geleistete gute Arbeit ein Sommerfest zu veranstalten. Dies konnte – auch durch Fürsprache unseres OB – in dem schönen Saal des neuen Campus stattfinden und wurde zu einem großen Erfolg.

Vor der Mitgliederversammlung fand ein zweistündiges Treffen des Vorstandes und der Beiräte mit Herrn Geschäftsführer Müller von der Kliniken GmbH statt. Herr Müller berichtete über seine und über die politischen Vorstellungen, wie sich die Krankenhauslandschaft in 8-10 Jahren im Kreis ändern solle. Henche fasste seine Ausführungen in der Mitgliederversammlung zusammen.

Nach einem Beschluss des Kreistages vom Sommer 2015 gibt es nur drei Varianten für die Krankenhauszukunft.

A) Es wird ein großes zentrales Krankenhaus auf der grünen Wiese gebaut. Verhandlungen mit dem Elisabethen KH laufen über eine Gesamtplanung des neuen Hauses. Dies würde bedeuten, dass in dem neuen Krankenhaus etwa 700 Betten vorgehalten werden müssten. Ohne die großen Fächer, die z.Z. im Eli angesiedelt sind, würde die Planung 500 Betten beinhalten.

B) Wird das zentrale Krankenhaus nicht gebaut, werden alle operativen Eingriffe im KH Lörrach ausgeführt. Ein Krankenhaus entweder Schopfheim oder Rheinfelden, wird konservative Medizin in Form von Geriatrie, Psychiatrie und Innere weiter anbieten. Der große Nachteil dieser Lösung ist, dass in den beiden Krankenhäusern jahrelang umgebaut werden müsste. Außerdem wäre der Zuschuss des Landes wesentlich geringer.

Beide Lösungen – sie sind bereits durch den Kreistag beschlossen – stimmen nicht mit den Zielen des Fördervereins Rheinfelden überein. Dies wurde von Henche festgestellt und kam auch in den Diskussionsbeiträgen der Mitglieder zum Ausdruck. Eine Änderung dieser Planung ist nicht wahrscheinlich, außer das Land und der Kreis kämen in starke Finanznot und wären gezwungen die Planungen zu überarbeiten. Ob dies wünschenswert wäre, sei dahingestellt, betonte Henche.

GF Herr Müller hatte zuvor versichert, dass in den Planungs- und Baujahren für das neue Krankenhaus die Häuser Rheinfelden und Schopfheim nicht vernachlässigt würden. Große Investitionen müssten auch in Zukunft getätigt werden. Diese Aussagen wurden auch von dem Vorsitzenden Herrn Henche aufgegriffen. Er stellte fest, dass eine endgültige Festlegung der Planung erst in diesem Jahr durch den Kreistag erfolgen soll. Der Förderverein sollte seine Aufgaben und Hilfen für unser Krankenhaus in den nächsten Jahren unvermindert fortführen. Erst in einigen Jahren kann endgültig gesehen werden, wo die Entwicklung hingeht. Im Moment besteht noch wenig Anlass zu resignieren. Trotzdem zeichnete sich nach diesem Vortrag kein sehr positives Bild für die fernere Zukunft des Rheinfelden Krankenhauses ab.

Sehr positiv für das Krankenhaus waren jedoch die Berichte der beiden Chefärzte Prof. Dr. Endres für die Orthopädie und Dr. Schwehr für die Innere. Beide konnten von guten Ergebnissen ihrer Arbeit und von großer Zufriedenheit der Patienten berichten. Auch die Fallzahlen und somit die Einnahmen konnten deutlich gesteigert werden. Der Förderverein wird auch deshalb weiterhin den Krankenhaus zur Seite stehen.

Die nächsten Tagesordnungspunkte konnten schnell abgehandelt werden. Nachdem Herr Klaus Schäuble den positiven Kassenbericht gegeben hatte und die Kassenprüfer Herr Adlberger und Frau Brugger ihr gutes Prüfungsergebnis bekannt gegeben hatten, fanden die Entlastungen und Neuwahlen des Vorstandes und Beirates statt. Der Vorstand wurde in der Besetzung Hans Rudolf Henche, Horst Sift, Hannelore Nuß und Klaus Schäuble wiedergewählt. In den Beirat wurde Frau Elke Streit neu gewählt, die übrigen Beiräte bestätigt.

Zum Abschluss hörten die Anwesenden einen interessanten Vortrag von Dr. Schwehr, dem neuen Chefarzt der Inneren Abteilung des Krankenhauses. Er berichtete lebhaft und für Laien auch verständlich von einer der häufigsten Todesursachen. Etwa 80.000 Menschen in Deutschland sterben jährlich am Kammerflimmern des Herzens. Viele davon könnten bei sehr schnell und richtig zu ergreifenden Maßnahmen gerettet werden. Dr. Schwehr schilderte dies lebhaft und aus eigener, großer Erfahrung als Kardiologe. Das Flimmern der Herzkammern muss nach lebenserhaltender Herzmassage durch einen Defibrillator beendet werden. Solche Geräte sind in vielen öffentlichen Gebäuden vorhanden und können im Notfall auch von Laien bedient werden, da sie selbsterklärend sind, d.h. der Retter erhält vom Gerät die Anweisung was zu tun ist. Mit großem Applaus wurde dem Vortragenden gedankt und die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

(H.R. Henche)